

teilnehmer mit besonders starkem Verkehr nicht zu gering belastet werden, bitten wir dringend,

an dem jetzigen System der Pauschgebühren neben der Grund- und Gesprächsgebühr festzuhalten.

Leipzig und Berlin, den 15. Februar 1910.

In höchster Ehrerbietung

<p>Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins Dr. Petersmann-Leipzig, Vorsitzender.</p> <p>Der Vorstand des Verbandes Deutscher Steindruckereibesitzer, Abteilung Fachverband, Wilh. Loewenheim-Leipzig, Vorsitzender.</p>	<p>Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Dr. Ernst Bollert-Berlin, 1. Vorsteher.</p> <p>Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins Dr. Walter de Gruyter- Berlin, Vorsteher.</p>
--	--

Die Jubiläumsfeier

50 jährigen Bestehens des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler.

(Nach »Österreichisch-Ungarische Buchhändler-Correspondenz«.)

Im Prachtsaale des Hauses der Kaufmannschaft am Schwarzenbergplatz in Wien versammelte sich Sonntag den 20. Februar 1910, 11 Uhr vormittags, eine ebenso zahlreiche wie distinguierte Gesellschaft, um das 50 jährige Jubiläum des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler durch eine Festversammlung zu feiern. Unter den Anwesenden bemerkte man zahlreiche Ehrengäste, an ihrer Spitze Se. Excellenz den Handelsminister Dr. Weißkirchner. Viele Mitglieder des Vereins hatten sich versammelt. Einige Minuten nach 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Hofbuchhändler Wilhelm Müller, der mit den Herren Robert Mohr und Ludwig Mayer am Präsidententisch Platz genommen hatte, die Festversammlung mit folgenden Worten:

»Hochgeehrte Festversammlung!

»In den Annalen des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler wird man vergeblich nach Abhaltung festlicher Veranstaltungen suchen, die über den engen Rahmen der Berufsgenossen hinausgegangen sind, und es entspricht auch ganz und gar der Eigenart unserer Vereinsmitglieder, wenn sie frohe Feste meiden und lieber rastlos im stillen wirkend ihre Kulturarbeit erfüllen. So kam es aber, daß die Bedeutung des Buchhandels für unseren Kulturstaat und seine Stellung in diesem nicht immer voll und ganz gewürdigt worden ist. Dies veranlaßte uns, als wir anlässlich der 50 jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem unser Verein gegründet wurde, Rückblick auf die abgelaufene Zeit und die erzielten Erfolge hielten, den Beschluß zu fassen, diesmal aus dem engen Rahmen unserer bisherigen Veranstaltungen herauszutreten und alle jene Faktoren und Freunde unseres Berufes, bei denen wir Interesse für die Entwicklung des Buchhandels vermuten dürfen, zu unserem Feste einzuladen, damit sie selbst urteilen möchten, ob wir auf unsere Erfolge stolz zu sein Ursache haben.

»Wenn wir bedenken, wie das Reis, das vor 50 Jahren gepflanzt wurde, sich zu einem starken Baum entwickelt hat, der seine Zweige über die ganze Monarchie erstreckt, wenn wir bedenken, daß wir heute eine jener wenigen Vereinigungen bilden, die bei Schonung und Würdigung aller

nationalen Verhältnisse friedliche Arbeit mit allen Völkern leisten, die unsere Monarchie vereinigt, wenn wir auf den Inhalt unserer Festschrift verweisen, welcher die Entwicklung des deutschen, ungarischen und slawischen Buchhandels in unserer Monarchie schildert, und dabei konstatieren, daß das Königreich Ungarn wie auch alle österreichischen Kronländer in unserem Mitgliederverzeichnis zahlreich vertreten sind, so glauben wir wohl berechtigt zu sein, darüber Befriedigung zu empfinden. Mich persönlich erfüllt das Wachsen und die Bedeutung unseres Vereins mit um so größerem Stolz und mit Befriedigung, als es gerade mir beschieden ist, der heutigen Festversammlung zu präsidieren, der ich schon vor 30 Jahren mit der ehrenvollen Aufgabe betraut wurde, bei der Neuorganisation des Deutschen Buchhandels mitzuwirken und den österreichischen Buchhandel dabei zu vertreten. Damals freilich konnte ich nicht ahnen, daß die Saat, die ausgestreut wurde, so kräftig aufgehen und sich so stark entwickeln würde.

»Und so luden wir zahlreiche Gäste zu unserem heutigen Feste ein, und wenn ich jene, die unserer Einladung entsprochen oder uns zu unserem Feste beglückwünscht haben, überblicke, glaube ich meiner großen Freude darüber Ausdruck geben zu dürfen, daß sie in so großer Zahl erschienen sind. Ihnen allen rufe ich zu, lassen Sie unserem Berufe auch in Zukunft jenes warme Interesse und Wohlwollen zuteil werden, das der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel in hingebungsvoller Ausübung seiner Kulturaufgabe so dringend nötig hat, helfen Sie uns seinen Bestand zu festigen und auch für die Zukunft zu erhalten!

»Ich danke vor allem für Ihr Erscheinen und begrüße: Se. Excellenz den k. k. Handelsminister Herrn Richard Weißkirchner.

Ferner als Vertreter der hohen Staatsbehörden:

Herrn Sektionschef Müller, Präsidenten Hoheisel, die Hofräte Pranter, Fedorowicz, Heinz, Swoboda, Baron Gorup und Le Monnier, die Polizeiräte Dettl und Jedl;

den I. Vizebürgermeister der Stadt Wien Herrn Dr. Josef Neumayer;

den Präsidenten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Herrn Professor Dr. Eduard Sueß;

den Reichsratsabgeordneten Herrn Dr. Stefan Licht;

Se. Magnifizenz, den Rektor der k. u. k. tierärztlichen Hochschule Dr. Armin Eschermak Edler von Seysenegg;

den Vertreter der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer und Präsidenten des Zentralverbandes österreichischer Kaufleute Herrn kaiserlichen Rat und Kammerrat Cornel Spitzer und den Sekretär Witz-Oberlin;

den Sekretär des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft Herrn Dr. Brichta;

den Direktor des österreichischen Museums für Kunst und Industrie Herrn Regierungsrat Dr. Leisching;

den Präsidenten der Concordia Herrn Dr. Ehrlich;

den Obmann der deutschösterreichischen Schriftstellergenossenschaft Buchstein;

den Schriftführer des deutschen Schriftstellerverbandes kaiserlichen Rat Direktor Lehr;

den Obmannstellvertreter des österreichischen Vereins für Bibliothekswesen Herrn Professor Dr. R. Geyer;

den I. Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig Herrn Dr. Ernst Bollert;

das Vorstandsmitglied des Vereins der Buchhändler und Vereins der Kommissionäre zu Leipzig Herrn Karl Weisser;

den Präsidenten des ungarischen Buchhändlervereins Herrn Julius Benkó;